

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

3. Die Erwerbung und der Verlust der Staatsangehörigkeit im Jahre 1887

[urn:nbn:de:bsz:31-220851](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220851)

3. Die Erwerbung und der Verlust der Staatsangehörigkeit im Jahre 1887.

(Vergl. Band V Jahrgang 1887 Nr. 3 Seite 93).

Im Jahre 1887 erteilten die Großh. Bezirksämter 296 Urkunden über die Verleihung der badischen Staatsangehörigkeit, nämlich 232 Aufnahmes-, 55 Naturalisations- und 9 Wiederaufnahme-Urkunden und 905 Urkunden über die Entlassung aus derselben, und zwar 21 zum Zweck der Aufnahme in die Staatsangehörigkeit eines anderen deutschen Bundesstaates, also unter Beibehaltung der Reichsangehörigkeit und 884 zum Zweck des Verzugs in ein außerdeutsches Land, mit oder ohne alsbaldige Erwerbung von dessen Angehörigkeit, jedenfalls unter Aufgabe der Reichsangehörigkeit.

Die Verleihungsurkunden betrafen 999, die Entlassungsurkunden 1501 Personen. Die folgenden Uebersichten stellen die Zusammensetzung dieser Personen nach verschiedenen Richtungen dar:

	Urkunden-nehmer		nach dem Familienstand	nach dem Alter							nach dem Beruf und Erwerb																
	überhaupt	davon		ledig	0 bis 7	7 bis 14	14 bis 17	17 bis 20	20 bis 25	25 bis 45	45 bis 60	60 und mehr	Landwirthe	Handwerker und Fabrikarbeiter	Handels- und Verkehrsbetriebe	Tagelöhner und Sonstige	unbestimmt und ohne Angabe										
		Familienhaupter																einzelne Personen	angehörige der Familienhaupter	Im Ganzen	verheiratet	verwitwet und geschieden	Urkundennehmer	Anges. hörige	Urkundennehmer	Anges. hörige	Urkundennehmer
Aufgenommene																											
männliche	283	181	102	254	537	347	190	—	77	103	43	27	35	192	51	9	23	13	151	163	58	50	50	25	1	3	
weibliche	13	1	12	449	462	276	182	4	101	104	32	27	17	133	40	8	—	24	2	312	—	74	—	30	11	9	
zusammen	296	182	114	703	999	623	372	4	178	207	75	54	52	325	91	17	23	37	153	475	58	124	50	55	12	12	
Entlassene																											
männliche	832	137	695	258	1090	939	141	10	66	105	348	241	93	173	57	7	168	74	316	93	125	27	51	18	172	46	
weibliche	73	27	46	338	411	266	127	*)18	65	88	32	36	41	107	38	4	13	99	2	149	1	46	1	25	56	19	
zusammen	905	164	741	596	1501	1205	268	28	131	193	380	277	134	280	95	11	181	173	318	242	126	73	52	43	228	65	

*) darunter 2 geschieden.

	nach d. Religion										die bisherige bezw. künftige Heimath																				
	Evangelische	Katholiken	Judaen	Sonstige	Preußen	Bayern	Sachsen	Württemberg	Hessen	Elßaß-Lothringen	andere deutsche Staaten	Wiederaufgenommene	Heimathlose (Entlassene)	auf. Deutschland	Schweiz	Oesterreich-Ungarn	Frankreich	Belgien	Niederlande	Großbritannien	Italien	Spanien	Schweden	Russland	Rumänien	auf. sonstige europäische Staaten	Bereinigzte Staaten von Nordamerika	Brasilien	Niederl. Indien	Australien	auf. fremde Welttheile
Aufgenommene																															
männliche	328	183	25	1	53	78	7	263	36	7	7	10	5	466	12	16	8	2	4	2	3	1	—	10	2	60	11	—	—	—	11
weibliche	301	153	8	—	47	49	10	264	23	7	7	4	—	411	21	10	5	2	2	—	1	—	—	4	2	47	4	—	—	—	4
zusammen	629	336	33	1	100	127	17	527	59	14	14	14	5	877	33	26	13	4	6	2	4	1	—	14	4	107	15	—	—	—	15
Entlassene																															
männliche	358	619	106	7	1	12	1	17	2	1	—	—	—	34	168	20	16	9	721	3	—	3	1	1	249	797	3	1	6	807	
weibliche	140	230	34	7	2	13	—	18	4	—	—	—	—	37	133	18	2	—	—	—	—	—	2	—	155	219	—	—	—	219	
zusammen	498	849	140	14	3	25	1	35	6	1	—	—	—	71	301	38	18	9	721	3	—	5	1	1	404	1016	3	1	6	1026	

Die Zahl der in den Badischen Staatsverband Aufgenommenen, welche in den vorhergehenden Jahren erheblich angewachsen war, hat im Jahre 1887 eine Abnahme erfahren. Von 215 im J. 1882 stieg sie in den nächstfolgenden Jahren auf 345, 530, 977 und im J. 1886 auf 1099, während sie im J. 1887 auf 999 zurückging. Dagegen hat die Zahl der Entlassenen,

welche in den letzten Jahren in Abnahme sich befand, indem sie von 4445 im J. 1881 allmählig auf 1811 im J. 1884, 1242 im J. 1885 und 1011 im J. 1886 sich verminderte, im J. 1887 wieder auf 1501 sich vermehrt.

Von den Aufgenommenen waren die meisten, nämlich 877 Aufgenommene im engeren Sinne d. h. Angehörige anderer Bundesstaaten, davon 527 Württemberger, 127 Bayern, 100 Preußen, 59 Hessen, also hauptsächlich aus den Nachbarstaaten Zugezogene; nur Elsaß-Lothringen lieferte dazu, wie regelmäßig, eine geringe Zahl (14). Die Zahl der Naturalisirten (bisherigen Reichsausländer) betrug 122, darunter 33 Schweizer, 26 Oesterreicher. Wiederaufgenommene d. h. Deutsche, welche die Reichs- und Staatsangehörigkeit durch mehr als 10jährigen Aufenthalt im Auslande verloren hatten und dieselbe in Baden wieder erlangten, wurden 14 gezählt, Heimathlose d. h. vormalige Badener und andere Deutsche, welche durch förmliche Entlassung die badische oder sonstige deutsche Staatsangehörigkeit verloren hatten, ohne eine andere zu erwerben, kamen, wie gewöhnlich, nur wenige (5) vor.

Unter den Entlassenen waren nur 71, welche zu anderen deutschen Staaten übergingen; die weit überwiegende Zahl, 1016 oder 68,0 %, wandte sich, wie üblich, nach den Vereinigten Staaten von Amerika; mehr als gewöhnlich (nämlich 301 gegen 147 im Vorjahre) beabsichtigten das Schweizerische Bürgerrecht zu erwerben. Die nach Oesterreich (38) und nach England (21) Uebergehenden hielten etwa die gewöhnliche Zahl ein.

In 14 Fällen (bei 17 Personen) wurde die ertheilte Entlassung wirkungslos, weil die Betreffenden in der That das Land nicht verließen. Diese Fälle sind in den obigen Zahlen nicht einbegriffen.

Bezüglich der Zusammensetzung der Aufgenommenen und der Entlassenen nach Geschlecht, Familienstand, Alter, Religion und Beruf wiederholen sich annähernd die gewöhnlichen Verhältnisse.

Von den Geschlechtern ist, wie üblich und natürlich, das weibliche bei der Aufnahme und bei der Entlassung weniger betheilt als das männliche. Das letztere überwiegt zumal bei der Entlassung. Es waren nämlich von 999 Aufgenommenen 537 männlich und 462 weiblich, von 1501 Entlassenen 1090 männlich und 411 weiblich, durchschnittlich unter 100 Aufgenommenen 46,2 unter 100 Entlassenen 27,4 weibliche.

Nach dem Alter bestanden die Entlassenen wie immer größtentheils aus jungen Leuten; mehr als die Hälfte (791) standen im Alter von 14 bis 25 Jahren; besonders zahlreich (380) waren die 14 bis 17jährigen. Vornehmlich zeigt sich dieses Verhältniß bei den männlichen Entlassenen, von denen 682 oder fast zwei Drittel (62,6 %) 14 bis 25 Jahr alt waren, während nur 109 oder 26,5 % weibliche Entlassene in diesem Alter standen. Unter den Aufgenommenen ist die Zahl der jüngeren Personen erheblich geringer (181); sie machen dort im Ganzen nur 18,1 % der Gesamtzahl aus.

Auch in den Zahlen des Familienstandes macht sich die starke Betheiligung der einzelnen, meistens jüngeren und männlichen Personen ledigen Standes geltend; jedoch tritt dieselbe gleichfalls mehr bei den Entlassenen als bei den Aufgenommenen hervor — von jenen waren 80,3 % ledig, von diesen 62,9 % (von der Gesamtbevölkerung 61,6 %), welche Antheilszahlen um so bedeutungsvoller sind, als darunter verhältnißmäßig wenig Kinder unter 14 Jahren sich befinden.

Der Religion nach sind unter den Aufgenommenen 629 Evangelische (63,0 %), 336 Katholiken (33,6 %), 33 Israeliten (3,3 %), unter den Entlassenen 498 Evangelische (33,2 %), 849 Katholiken (56,8 %), 140 Israeliten (9,3 %). Unter der Gesamtbevölkerung sind 35,3 % Evangelische, 62,7 % Katholiken, 1,7 % Israeliten. An dem Austritt aus dem Staatsverband betheiligen sich die Katholiken und die Evangelischen etwa im Verhältniß ihrer Gesamtzahl; bei dem Eintritt dagegen fand nahezu das umgekehrte Verhältniß statt; die Israeliten zeigen einen weit stärkeren Abzug als Zugang.

Dem Erwerbstande nach gehören die Aufgenommenen hauptsächlich dem Gewerbe, Handel und Verkehr an, sehr wenige der Landwirtschaft; unter den Entlassenen sind gleichfalls diese Erwerbszweige überwiegend, doch ist auch die Landwirtschaft erheblich, wenn auch nicht entsprechend der Größe der landwirthschaftlichen Bevölkerung vertreten.

Die Vermögensverhältnisse sind wie gewöhnlich nur für einen Theil der Aufgenommenen und der Entlassenen und zwar meistens nur schätzungsweise angegeben; immerhin mögen die sich ergebenden allgemeinen Verhältnisse als zutreffend gelten können. Für 160 Aufnahme- und Naturalisationsurkunden mit 666 Personen ist ein Gesamtvermögen von 5 080 000 M. (auf die

Person 7628 *M.*) angegeben, für 264 Entlassungsurkunden mit 492 Personen ein solches von 606 000 *M.*, davon 429 000 *M.* für 29 Uebergänge mit 72 Personen nach anderen deutschen und europäischen Staaten (auf 1 Person 5958 *M.*), 177 000 *M.* auf 235 überseeische Abzüge mit 420 Personen (auf 1 Person 421 *M.*). In 8 Fällen mit 35 Personen wurde den Entlassenen von den Gemeinden Unterstützung im Gesamtbetrage von 1385 *M.* gewährt. — Die neuen, sowie die abziehenden badischen Bürger gehören im Ganzen wohlhabenden Klassen an, während an dem überseeischen Abzug durchschnittlich wenig vermögliche oder vermögenslose Personen sich betheiligen.

Für 531 Fälle wurde die Ursache der Entlassung bezw. der Auswanderung angegeben. Sie war 315mal Aussicht auf besseres Fortkommen, 118 Fortzug zu Verwandten mit oder ohne deren Gewährung von Unterstützung (Reisegeld), 6mal Mangel an Verdienst, 6mal weitere Ausbildung.

Neben der Urkundenverleihung bewirkt die Verheirathung Veränderungen der Staatsangehörigkeit, indem die an einen Nichtbadener sich verheirathende Frau aufhört, Badnerin zu sein, und die einen Badener heirathende Ausländerin Badnerin wird. Bei den im Inland abgeschlossenen Ehen fand im Jahre 1887 der letztere Fall 561mal*, der erstere 1091mal** statt. Es ist anzunehmen, daß durch im Auslande geschlossene Ehen eine weitere ansehnliche Zahl von Frauen die badische Angehörigkeit erwirbt und verliert; eine nähere Schätzung dieser Zahl ist bisher noch nicht versucht worden.

Die Zahl der in die Staatsangehörigkeit Aufgenommenen und der daraus Entlassenen ist nicht zu verwechseln mit der Zahl der thätlich Zu- und Weggezogenen, welche erheblich größer ist, aber nur soweit die überseeische Auswanderung in Betracht kommt, einigermaßen geschätzt werden kann. Nach den von reichswegen gemachten Erhebungen wanderten seit 1880 aus:

	Badener							zusammen	Deutsche überhaupt
	über Bremen	Hamburg	Stettin	Rotterdam	Amsterdam	Antwerpen	Havre		
1880	2337	784	—	—	—	1746	6713	11580	117097
1881	1807	1016	—	—	—	3002	5654	11479	220902
1882	1936	638	—	—	—	2716	5416	10706	203585
1883	2088	519	1	—	—	3153	3331	9092	173616
1884	1896	514	—	—	—	1971	2340	6721	149065
1885	1502	400	3	—	—	1571	1200†)	4676	110028
1886	992	285	7	—	—	1549	1400†)	4233	83177
1887	1290	200	—	271	178	1931	1800†)	5670	104634

Die thätliche Auswanderung über diese Häfen beträgt mehr als das vierfache aller Entlassungen. Mit Rücksicht auf die englischen und andere nicht genannte Häfen, sowie die vereinzelt reisenden Auswanderer kann die Gesamtzahl der über See ausgewanderten Badener zu 6000 angenommen werden, während sie für 1880 und 1881 je auf 13 000, für 1882 auf 12 000, für 1883 auf 10 000, für 1884 auf 7500, für 1885 auf 5000 und für 1886 auf 4500 geschätzt wurde.

Wie gewöhnlich gingen auch im Jahr 1887 die Auswanderer — sowohl Deutsche im Allgemeinen, als Badener im besonderen — fast ausschließlich nach den Vereinigten Staaten von Amerika; von den über die genannten Häfen (ohne Havre) fortgezogenen Deutschen gingen 3736 (3,75 %) nach anderen Ländern, von den Badenern 57 (1,47 %), nämlich 1 nach Westindien, 24 nach Brasilien, 18 nach Argentinien, 1 nach Chile, 1 sonst nach Südamerika, 3 nach Australien, 6 nach Afrika, 3 nach Asien.

Die badischen Auswanderungsagenten beförderten im Jahre 1887 3568 Personen, darunter 2775 Badener.

*) Dabei schieden aus der Angehörigkeit von Preußen 68, Bayern 89, Württemberg 252, Sachsen 1, Hessen 74, Elsaß-Lothringen 10, Schwarzburg-Sondershausen 1; der Schweiz 48, Oesterreich-Ungarn 8, sonstigen europäischen Staaten 9, Amerika 1.

**) Dabei traten in die Angehörigkeit von Preußen 297, Bayern 151, Württemberg 354, Sachsen 34, Hessen 103, Elsaß-Lothringen 29, anderen deutschen Staaten 16; von der Schweiz 55, Oesterreich-Ungarn 26, sonstigen europäischen Staaten 20, überseeischen Staaten 6.

†) nach Schätzung.